

Niederschrift

über die **öffentlichen** Gemeinderatssitzung am 15. November 2017, Nr. 11/2017

Beginn: 19:00 Uhr Ende: 20:17 Uhr

Sitzungsort: Rathaus Simonswald, Bürgersaal

Anwesend:

1. Vorsitzender: Bürgermeister Schonefeld Stephan

2. Gemeinderäte: Weis Erwin, Ruf Bernhard,
Bär Rainer, Brugger Ferdinand, Helmle Norbert, Kolb Horst,
Nopper Joachim, Schwär Michael,
Stratz Franz-Paul, Wehrle Carina, Weis Richard

**3. Verwaltungs-
Bedienstete:** Disch Michael; Sabine Glockner, Hauptamtsleiterin + Schriftführer
Scherzinger Tobias, Rechnungsamtsleiter

Die Sitzung wurde vom Vorsitzenden mit der Feststellung eröffnet, dass die Gemeinderäte durch Einladung vom 06. November 2017 fristgerecht und ordnungsgemäß einberufen worden sind.

Es fehlt entschuldigt: GR Karoline Schulz aus persönlichen Gründen

Unentschuldigt fehlt: niemand

Der Gemeinderat ist beschlussfähig, weil 12 Mitglieder anwesend sind.

Pressevertreter: Heiß Karin von der Badischen Zeitung,
Wolters Klaus für den Elztäler Wochenbericht

Anwesende Bürger: 17

Gast zu TOP 2: Frau Sandra Stratz, Organisationsteam Ferienprogramm 2017

Die Tagesordnung und die Sitzungsvorlagen sind im Zuhörerbereich für die anwesenden Bürger ausgelegt.

Auf der Tagesordnung stehen und wurden beraten bzw. beschlossen:

Bevor in die Tagesordnung der Gemeinderatssitzung eingestiegen wird, nimmt der Vorsitzende die Gelegenheit, um aus aktuellem Anlass Ehrungen vorzunehmen.

Der Vorsitzende ehrt die 7 Mitglieder **Andreas Schindler, Michael Schindler, Valentin Fehrenbach, Timo Nopper, Raphael Stratz, Martin Schindler und Benjamin Schätzle** vom Tauziehclub Simonswald für ihre tollen Ergebnisse bei der Teilnahme an den **Europameisterschaften** und **Weltmeisterschaften** und bei den **Club Open** (Weltmeisterschaft für Vereine) in Southport in England. Neben einer Urkunde erhalten die erfolgreichen Tauzieher 100 € für ihre Mannschaftskasse. Herzlichen Glückwunsch.

Weiter ehrt der Vorsitzende Herrn **Mario Hug** von der Firma Hug Karlheinz, Beton-Abbruch-Technik, Baduf 3, 79263 Simonswald als bester „Bauwerksmechaniker für Abbruch und Betontrenntechnik“ in Deutschland. Er hat mit seiner Ausbildung den Ersten Platz bundesweit erzielt. Neben einer Urkunde erhält er eine Dutzendkarte für das Freibad in Simonswald. Herzlichen Glückwunsch.

Zu Beginn der Gemeinderatssitzung beglückwünscht der Vorsitzende nachträglich den Gemeinderat Joachim Nopper zum Geburtstag.

TOP 1 Einwohnerfragemöglichkeit

- Markus Reich und Fabian Walter: Herr Reich und Herr Walter fragen, wieviel Euro Zinsen die Gemeinde Simonswald im Jahr 2016 für ihre Verbindlichkeiten bezahlt hat. Sie begründen ihre Frage mit § 20 Gemeindeordnung und sagen, dass die Bürger der Gemeinde Simonswald ein Recht auf Transparenz und Information zur Finanzierungsstruktur haben. Die Frage wird ausführlich von dem Vorsitzenden beantwortet.
- Markus Reich und Fabian Walter: Herr Reich und Herr Walter fragen, mit wieviel Geld sich Simonswald an den Stelen im Kandelgebiet beteiligt hat. Sie möchten wissen, wieso Simonswald für die Gemeinde Glottertal in Vorleistung gegangen ist. Sie begründen ihre Frage mit § 20 Gemeindeordnung und sagen, dass die Bürger der Gemeinde Simonswald ein Recht auf Transparenz und Information zu diesem Vorgang haben. Die Frage wird ausführlich von dem Vorsitzenden beantwortet.
- Markus Reich und Fabian Walter: Herr Reich und Herr Walter fragen bezüglich der Beabsichtigung der Einstellung eines Garten- und Landschaftsbaumeisters, wie hoch die jährlichen Personal- und Materialausgaben für diese Stelle sind, welche Kosten die Gemeinde pro Jahr durch die Neueinstellung sparen würde und ob Stellen im Gegenzug gestrichen werden? Sie begründen ihre Frage mit § 20 Gemeindeordnung und sagen, dass die Bürger der Gemeinde Simonswald ein Recht auf Transparenz und Information haben, sofern die Gemeinde plant, ihre Mitarbeiteranzahl zu erhöhen. Die Frage wird ausführlich von dem Vorsitzenden beantwortet.

TOP 2 Ferienprogramm 2017 – Bericht durch Frau Sandra Stratz vom Organisationsteam

Sachvortrag

Der Vorsitzende begrüßt Frau Sandra Stratz vom Organisationsteam des Ferienprogramms 2017.

Frau Stratz erläutert, dass es das Ferienprogramm seit 2008 in Simonswald gibt. Darin befindet sich viel Initiative und Freude der Eltern der Kinder. Das Ferienprogramm ist auf Initiative des damaligen Elternbeirates entstanden. Frau Stratz ist selbst seit 2011 dabei und macht es seit 2012 federführend. Es werden jährlich mindestens 30 – 35 Programmpunkte über den Zeitraum von 6 Wochen angeboten. Insgesamt gab es seit der Entstehung des Ferienprogramms 350 -400 Veranstaltungen. Jährlich nehmen rund 450 – 500 Kinder am Ferienprogramm teil. Das sind 5000

Kinder seit der Entstehung. Das Organisationsteam besteht aus Elternbeiräten, die sich für die Kinder engagieren. Sie ist froh, dass immer wieder neue Eltern mit tollen Ideen gefunden werden können. Im Jahr 2017 gab es 34 Programmpunkte und 430 Kinder haben insgesamt daran teilgenommen. Das Ferienprogramm funktioniert nur durch die Unterstützung von Vereinen (Imkerverein, TLV, Gfällhexen, Feuerwehr Wildgutach, KLJB, Schützenverein, Hohwaldgeister, DLRG und Akkordeonclub) und Betrieben (Bäckerei Weis, Pferdehof in Obersimonswald, Friseur Harmonie, Le Festin, Gasthaus Krone-Post, Wellnesszeit, Fa. Trenkle Uhren, Volksbank, Fa. Gütermann und Obert-Reisen). Ein herzliches Dankeschön. Insgesamt sind 8 Mütter im Organisationsteam. Sie bedankt sich auch bei der Gemeindeverwaltung, der Volksbank und der Sparkasse.

Es bilden sich Wortmeldungen aus dem Gremium. Ein Gemeinderat spricht den Dank, Anerkennung und Gratulation an das Organisationsteam vom Ferienprogramm aus. Der Gemeinderat ist froh, wenn die Vereine so etwas anbieten können. Ein weiterer Gemeinderat hat größten Respekt vor der Arbeit und bedankt sich bei dem gesamten Team.

TOP 3 Einführung eines Redaktionsstatut für das amtliche Mitteilungsblatt (Amtsblatt) der Gemeinde Simonswald

Sitzungsvorlage

Der Sachverhalt wird ausführlich an Hand der Sitzungsvorlage erläutert.

Es bilden sich mehrere Wortmeldungen aus dem Gremium. Ein Gemeinderat sieht in dem Redaktionsstatut einen schwerwiegenden Fehler, da von Wahlen die Rede ist. Dies müsse neu definiert werden. Der Vorsitzende erklärt ausführlich, dass die Übernahme des Begriffs Wahlen im Redaktionsstatut korrekt ist und dass es sich hierbei nicht um einen Fehler handelt. Es sind damit alle politischen Wahlen gemeint. Nach der Gemeindeordnung ist eine Karenzzeit von maximal 6 Monaten vor dem Wahltag geregelt, in der keine Fraktionsmitteilungen im Amtsblatt veröffentlicht werden. Im Redaktionsstatut sind 12 Wochen vorgesehen. Ein weiterer Gemeinderat findet, dass dadurch die Demokratie untergraben werden würde. Die Demokratie solle doch ermöglichen, dass informiert werden kann. 12 Wochen findet er viel zu lang. Er fände eine Karenzzeit von 6 Wochen besser angebracht. Der Vorsitzende stellt klar, dass im Amtsblatt kein politischer Wahlkampf geführt werden soll. Deswegen wird eine Karenzzeit aufgenommen. Die neue Regelung soll den Fraktionen ermöglichen, zu bestimmten Gemeinderatsthemen die Meinung aus der Fraktion darzulegen. Es soll als Unterrichtung der Bevölkerung in der Gemeinde dienen. Das Neutralitätsangebot des Amtsblattes ist zu beachten. Es geht dabei nicht um den Wahlkampf. 12 Wochen sind durchaus angemessen und üblich im Vergleich zu den Nachbargemeinden. Ein Gemeinderat kann nicht nachvollziehen, dass eine Wahl der Fraktion den Mund verbieten könne. Wenn ein Projekt in der Gemeinde in der Karenzzeit anstehe, könne wegen einer bevorstehenden Wahl nicht mehr gesagt werden. Eine Bundestagswahl habe mit der Kommunalpolitik seiner Meinung nach nichts zu tun. Er glaube, dass dies rechtlich nicht haltbar sei.

Eine weitere Gemeinderätin findet die Karenzzeit von 12 Wochen angemessen. Der Gesetzgeber hat bis zu 6 Monate geregelt. Sie hätte lediglich anstatt 12 Wochen 3 Monate in das Rechtsstatut aufgenommen. Sie findet nicht, dass diese Regelung den Mund verbiete. Es kann jederzeit eine Anzeige im Amtsblatt geschaltet werden. Damit können die Bürger trotzdem erreicht werden. Ein weiterer Gemeinderat findet die neue Richtlinie sinnvoll. Die Demokratie wird dadurch erweitert. Aus dem Gemeinderat wird gefragt, wie es die anderen Gemeinden regeln und was die

für eine Karenzzeit haben. Er findet 12 Wochen ein bisschen lange, 8 Wochen fände er besser. Der Vorsitzende sagt, dass die Karenzzeit bei den umliegenden Gemeinden etwa zwischen 8 und 12 Wochen liege. Außerdem sagt er, dass das Rechtsstatut bereits nichtöffentlich vorab beraten wurde mit der Bitte, bei Änderungswünschen sich an die Verwaltung zu wenden. Die Polemik soll draußen bleiben.

Gemeinderat R. Weis stellt den erweiterten Antrag auf Verkürzung der Karenzzeit auf 8 Wochen. Der Vorsitzende fragt den Gemeinderat, ob er das Redaktionsstatut für das Amtsblatt der Gemeinde Simonswald mit der Änderung der Karenzzeit von 12 Wochen auf 8 Wochen einführen möchte. Dies wird **mehrheitlich bei 3 Ja-Stimmen, 8 Nein-Stimmen und 1 Enthaltung abgelehnt**.

Nach weiterer Aussprache beschließt der Gemeinderat **mehrheitlich mit 9 Ja-Stimmen und 3 Nein-Stimmen**, das Redaktionsstatut für das Amtsblatt der Gemeinde Simonswald mit der ursprünglich vorgesehenen Karenzzeit von 12 Wochen einzuführen.

Az.: 047.13

TOP 4 Auftragsvergabe zur Sanierung Rathaus und Feuerwehrhaus Simonswald
Gewerk: Heizung, inkl. Gebäudeautomation und Sanitärarbeiten nach DIN 18380, 18381 und 18386

Sitzungsvorlage

Der Vorsitzende gibt bekannt, dass der Tagesordnungspunkt 4 aus aktuellem Anlass vertagt werden muss und damit von der Tagesordnung abgesetzt wird. Die Verlängerung wurde mit der Firma bis 31.01.2018 vereinbart.

Az.: 043.27

TOP 5 Auftragsvergabe zur Sanierung Rathaus und Feuerwehrhaus Simonswald
Gewerk: Stark- und Schwachstrominstallation nach DIN 18382

Sitzungsvorlage

Der Sachverhalt wird ausführlich an Hand der Sitzungsvorlage erläutert.

Es bilden sich Wortmeldungen aus dem Gremium. Es wird nachgefragt, ob die Gewerke Heizung und Stark- und Schwachstrominstallation unabhängig voneinander ausgeführt werden können. Das ist der Fall. Ein weiterer Gemeinderat möchte wissen, ob die Stromeinspeisung lukrativer ist wie der Eigenbedarf. Dieses Gewerk ist nicht abhängig von der Baumaßnahme für die Heizung.

Nach weiterer Aussprache beschließt der Gemeinderat **einstimmig**:

Der Auftrag für das Gewerk „Stark- und Schwachstrominstallation“ wird an die Firma Markus Stratz, Simonswald, zum Angebotspreis von brutto 38.716,09 Euro vergeben.

Az.: 043.27

TOP 6 Außerplanmäßige Sanierung der Straßenüberführung im Zuge der Haslachstraße im Bereich des Anwesens Haslach 24 (Wehrlehof)

Sitzungsvorlage

Der Sachverhalt wird ausführlich an Hand der Sitzungsvorlage erläutert.

Es bilden sich Wortmeldungen aus dem Gremium. Es wird nachgefragt, ob es sich dabei um die Brücke handelt, die vor der Baumaßnahme notdürftig saniert wurde. Das ist nicht der Fall. Diese Brücke befindet sich im Originalzustand. Diese Brücke ist nicht als solche zu erkennen. Es ist ein Kanal, der unter der Straße durchführt. Der Durchlass liegt bei 1,35 m, es handelt sich dabei gar nicht um einen Brückenbauwerk. Es sind auch keine Geländer wie bei einer Brücke üblich vorhanden. Es wird nicht als Brücke wahrgenommen. Da die Schädigung von der Telekom ausgegangen ist, hofft der Vorsitzende, dass diese sich bei den Kosten beteiligen. Ein Gemeinderat findet auch, dass die Telekom sich daran beteiligen müsse. Der Durchlass hätte sicher sonst noch gehalten. Außerdem weist er generell auf den starken Bewuchs an Brücken im Tal hin. Es solle stärker darauf geachtet werden, dass die Brücken frei sind. Ein weiterer Gemeinderat erkundigt sich nach dem notwendigen Durchmesser. Rechnungsamtsleiter Scherzinger ergänzt, dass erst bei einem Durchlass von 2 m eine Prüfpflicht besteht. Ein weiterer Gemeinderat sieht ein Haken an der Ermächtigung für die Verwaltung, auch wenn die Maßnahme dringlich ist, da keine Zahlen bekannt sind, wie hoch sich die Kosten voraussichtlich belaufen. Der Vorsitzende sagt, dass der Tagesordnungspunkt auch vertagt werden könne. Sollte die Straße jedoch kaputt gehen, muss die Straße gesperrt werden. Da die Zufahrt zu den Hinterliegern jedoch sicherzustellen ist, gibt es letztlich keine andere Wahl. Die Firma Leonhard Weiss GmbH & Co. KG ist vor Ort und könnte die Arbeit vollziehen. Es gibt keine Umfahrungsmöglichkeit in diesem Bereich. Aus dem Gemeinderat wird angemerkt, dass der Durchlass unter 2 m bleiben sollte zwecks Prüfpflicht. Der Vorsitzende antwortet, dass die Verwaltung die Folgekosten so gering wie möglich halten möchte. Der notwendige Durchlass wird allerdings berechnet und kann nicht beeinflusst werden. Es bleibt abzuwarten, welcher Durchlass notwendig wird. Herr Disch ergänzt, dass bei dem Vororttermin nach dem Erfahrungswert von den Experten ein Durchmesser von 1,50 m zu erwarten sei. Der Vorsitzende sagt, dass die Verwaltung weiter berichten wird. Auf Grund der Dringlichkeit und der Wetterlage ist die Maßnahme jedoch sehr wichtig.

Der Gemeinderat beschließt **einstimmig**:

Der Gemeinderat nimmt den dringenden Sanierungsbedarf der Straßenüberführung beim Anwesen Haslach 24 zur Kenntnis, ebenso den Aktenvermerk mit Beschreibung des Sanierungsbedarfs von Dipl.-Ing. (FH) Hermann Rothenhöfer.

Aufgrund der Dringlichkeit der Maßnahme wird die Verwaltung ermächtigt, nach Vorliegen eines entsprechenden Angebotes die Sanierung durch das Einlegen eines Stahlbetonrohres zu beauftragen.

Die anfallenden Kosten sind überplanmäßig bereit zu stellen und können aus Mehreinnahmen im Bereich der Gewerbesteuer und / oder des Gemeindeeinkommensteueranteils bereit gestellt werden.

Gemeinderat Ruf berichtet aus dem Kreistag, dass die Kreisstraße Haslach saniert wird, so der Beschluss am 23.10.2017.

Az.: 657.1

TOP 7 Bekanntgaben und Anfragen

Bekanntgaben

I. Informationen des Vorsitzenden

1. Gemeindeentwicklungskonzept

Der Vorsitzende erläutert die weitere Terminplanung mit „STEG Stadtentwicklung GmbH“ bezüglich des Gemeindeentwicklungskonzeptes. Ende Februar / Anfang März wird die Auftaktveranstaltung sein. Im Juni wird voraussichtlich mit dem Ergebnis gerechnet.

2. Veranstaltung 30.11.2017

Der Vorsitzende informiert über die Veranstaltung „Grenzüberschreitender Bürgerdialog: Ländlicher Raum: Regionale Produkte, regionale Ernährung und Versorgung“ vom Landratsamt Breisgau-Hochschwarzwald, die am 30.11.2017 von 19 – 21 Uhr stattfinden wird. Wer daran teilnehmen möchte, soll dies bitte der Verwaltung mitteilen.

3. Ideenwettbewerb

Der Vorsitzende informiert, dass die Gemeinde Simonswald beim Ideenwettbewerb zur Strategie „Quartier 2020 – Gemeinsam Gestalten“ leider nicht zum Zuge gekommen ist.

4. Breitbandausbau Wildgutach

Der Vorsitzende berichtet von einem Gespräch mit Herrn Kille, Landratsamt Emmendingen am 3.11.2017 bezüglich dem Breitbandausbau in Wildgutach. Das Landratsamt Emmendingen arbeitet an den weißen Flecken in der Förderkulisse. Es gibt Überlegungen, dies auszuschreiben. Problem in Wildgutach ist, dass es zwei Vorwahlbereiche gibt. Hier müsse versucht werden, das zu vereinheitlichen, was nicht einfach wird. Der Vorsitzende ist hier in engem Kontakt.

5. Stellenausschreibung Einführungspraktikum Hochschule für öffentliche Verwaltung Kehl

Der Vorsitzende gibt bekannt, dass die Stelle für das Einführungspraktikum für das Studium an der Hochschule für öffentliche Verwaltung Kehl ausgeschrieben wird. Der Großteil der Kosten wird vom Finanzministerium übernommen, so dass nur ein geringer Teil von der Gemeinde zu tragen ist. In der Sommerferienzeit wird ein Praktikant der Hochschule Kehl im Rathaus unterstützend mitwirken.

6. Grundschule Simonswald

Der Vorsitzende stellt die Zahlen an Schulen und Eltern erneut richtig auf Grund des Briefes des Elternbeirates in den Medien. Bei den 30 Kindern, die außerhalb von Simonswald die Schule besuchen, handelt es sich nicht um Förderkinder. Für diese Kinder bezahlt die Gemeinde den Schullastenausgleich. Diese Kinder dürfen nur wechseln, wenn der Bedarf für eine Ganztageschule da ist. 9 weitere Kinder besuchen die freie Elztalschule. Von Förderkindern liegen keine Zahlen vor. Das Angebot für Regelkinder soll offen gehalten werden. Es stand nie zur Diskussion, diese Option zu streichen. Der Elternbeirat hat bis heute leider nicht den Weg ins Rathaus gefunden. Seitens des Schulträgers wurde die Schulleitung gebeten, den Schulträger zu dem ersten Elternabend im neuen Schuljahr einzuladen. Dem wurde seitens der Schulleitung nicht nachgekommen. Man wird sehen, wie es auf Bundesebene bezüglich Ganztageschule weiter geht. Kontinuität ist von Nöten, dass die Qualität der Betreuung sichergestellt werden kann. Der Vorsitzende bittet nochmals den Elternbeirat sowie die Schulleitung ins Gespräch zu gehen, zumal die Regelschüler keine Nachteile erleiden würden. Der Vorsitzende gibt bekannt, dass der Schulträger trotzdem den Antrag auf Ganztageschule in Wahlform gestellt hat.

Anfragen aus dem Gemeinderat

Buswartehäuschen

Gemeinderat Kolb erkundigt sich nach dem Stand bezüglich der Buswartehäuschen. Er findet es schade, dass in Simonswald als Tourismusort jede zweite Haltestelle im Freien ist und keine Überdachung hat. Der Vorsitzende sagt, dass der Stand unverändert ist. Er hofft, dass es im Zuge der Umrüstung bezüglich der Barrierefreiheit Zuschüsse gibt. Teilweise befinden sich die Bushaltestellen auf Privatgelände. Gemeinderat Kolb fragt, ob bereits Verhandlungen mit den Privatbesitzern geführt worden sind. Das ist nicht der Fall, so der Vorsitzende. Gemeinderat R. Weis ergänzt, dass der Antrag für den Haushalt gespart werden könnte, wenn Mittel im Haushalt diesbezüglich aufgenommen werden würden. Rechnungsamtsleiter Scherzinger sagt, dass seit 5 Jahren bereits Mittel im Haushalt dafür eingestellt sind.

TOP 8 Einwohnerfragemöglichkeit

- Frau Dorer, Ettersbach 4: Frau Dorer fragt nach, wie es bezüglich dem Staubfreien Weg im Bereich Haus Probst weiter geht und ob der Weg wieder breiter wird. Dies wird vom Vorsitzenden ausführlich erläutert.

Vorsitzender:

Stephan Schonefeld

Schriftführerin:

Sabine Glockner

Gemeinderat:

Erwin Weis

Gemeinderat:

Richard Weis